

NEWSTICKER

Ukrainische Armee meldet Angriff auf "feindlichen Kommandoposten" +++ Ukrainisc

Startseite › Mindelheim › Mindelheim: Klangvoller Geschmack in Mindelheim

MINDELHEIM

03.08.2022

Klangvoller Geschmack in Mindelheim



Wo können Sie am günstigsten tanken?

Sehen Sie sich in unserer Übersicht an, wieviel Benzin und Diesel aktuell in Ihrer Region kosten.

JETZT ANSEHEN

PLUS + Liedkunst trifft Braukunst im Mindelheimer Silvestersaal – und das Publikum genießt es.

VON TINA SCHLEGEL

Klassische Musik und Wein ist eine bekannte Kombination, doch weshalb sollte nicht

Stefan Hör, Tenor und Bierbrauer, brachte beide

Foto:

Leidenschaften zusammen. Begleitet wurde er an diesem speziellen Abend von Nicole Winter.

Tina
Schlegel auch Bier zu
klassischer Musik

passen? Das fragte sich der Bierbrauer und Tenor Stefan Hör, als er sich gemeinsam mit der Pianistin Nicole Winter das Programm zu „Liedkunst trifft Braukunst“ erdachte. Dem studierten Bierbrauer, der heute bei Weihenstephan in der Forschung arbeitet und sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Brautechnik beschäftigt, geht es darum, den Biergenuss über das bloße Schmecken hinaus zu vermitteln und gleichzeitig eine komplexe Musikrichtung einem größeren Publikum zu eröffnen: das Kunstlied.

Hör führte durch den unterhaltsamen wie lehrreichen Abend, erzählte über Braukunst und Geschmacksnuancen und über die Stimmungsvielfalt in der musikalischen Gattung des Kunstliedes. Der Abend war dreigeteilt: drei Biersorten, drei musikalische Stimmungen. Er begann „jugendlich, hell, frühlingshaft“ mit einem Störchle. Man solle es genießen, die heitere, verspielte Musik dazu auf sich wirken lassen, Schluck für Schluck, Ton für Ton. Es ging von Vaughan-Williams und Schubert über Brahms und Strauss zu Schumann, ausdrucksstark interpretiert und großartig von Nicole Winter am Flügel begleitet. Fulminant ihr Part bei Strauss. Ohnehin setzten beide aus der Unaufgeregtheit hervorragende Akzente sowohl in der musikalischen Interpretation als auch im gesanglichen Ausdruck.

Emotionale Bandbreite im Mindelheimer Silvestersaal

So locker und frei Hör zwischen den Liedern, Themen und Bieren moderierte, so professionell und intensiv bot er die Lieder dar. Im zweiten Teil, der „schaurig, schwarz, traurig“ betitelt war, kam diese Interpretationsfähigkeit des ausgebildeten Sängers besonders zum Tragen. Vom ersten Akkord an erreichten Hör und Winter eine ungeheure emotionale Bandbreite, rührten gerade mit den Liedern von Brahms an eine tiefe Melancholie und Düsternis. Außerdem setzte Hör einen eindrucksvollen Schockmoment in Hans Eislers „Über den Selbstmord“. Dazu gab es einen Holzhauser Doppelbock, ein schweres Bier, in dessen Dunkelheit die Gedanken und Sinne sich passend zu den Liedern versenken konnten.

Hör räumte ein, dass bei einer normalen Verkostung es ähnlich wie bei Weinverkostungen natürlich von hell zu dunkel und von leicht zu schwer gehen

müsste, somit wäre dieses dunkle Bier eher später dran. Allerdings habe er sein Publikum nicht mit dieser Schwere entlassen wollen. Das ausgewählte dunkle Bier sei geradezu „paradox harmonisch“, es schmecke nach Vanille, nach überreifen Rosinen, nach Kaffee- und Sherry-Noten und trage Komponenten des Winters.

Schweres Bier mit schweren Gedanken für die Pause

Diese Gedanken im Kopf tragend, ging es in die Pause mit dem schweren Bier und schweren Gedanken hin zu spannenden Gesprächen über Bier und Musik. Hörs Idee, ganz unterschiedliche Menschen zusammenzubringen, ging auf. Der dritte Teil widmete sich einem Zötler Hefeweizen Hell und Liedern, die Hör als „besinnlich, zufrieden, sphärisch“ beschrieb. Wieder waren Lieder von Vaughan Williams zu hören, darüber hinaus von Strauss, Britten, Brahms und Schumann, dessen „Die Mondnacht“ gewiss zu den berühmtesten Gedichtvertonungen überhaupt gehört.

EMPFEHLUNGEN FÜR SIE



[LANDKREIS AUGSBURG](#)

PLUS + Pädagogin soll eine Polizistin im Lehrerzimmer beleidigt haben



[AUGSBURG/GERSTHOFEN](#)

Schlimmer Unfall am Ikea-Parkplatz: 21-Jährige ist sofort tot



[SCHWEINSPPOINT](#)

Landwirt entdeckt Eisenstange in Maisfeld bei Schweinspoint

Es ging geschmacklich zurück zu einer Leichtigkeit, musikalisch aufgefangen durch lichte und sakrale Klänge und verträumt gespielte Zeitlupen. Und im Anschluss wurde noch philosophiert über Bier und Musik und die

wunderschöne Sommernacht. Eine tolle Idee, inspirierend und virtuos umgesetzt.